



Wir helfen Menschen, das Klima zu schützen – seit 15 Jahren.

Tätigkeitsbericht 2018 der co2online gGmbH

Aktiv für den Klimaschutz

INHALTSVERZEICHNIS

IM GEDENKEN AN UNSEREN GRÜNDER UND GESCHÄFTSFÜHRER.....	4	Die Zusatzheizung – Nutzung ergänzender Heizsysteme im Gebäudebereich. Auswirkung auf die Klimabilanz von Gebäuden.	32
ÜBER UNS.....	6	„Klimaschutz auf Platz 1“ - SEO-Beratung für Umwelt- und Klimaschutzorganisationen.....	33
UNSERE THEMEN.....	8	Unteraufträge.....	34
Klimaschutz und private Haushalte.....	10	ESQUIRE – Energiespeicherdienste für smarte Quartiere.....	36
Datenbasierte Kommunikation.....	11	Unsere Praxistests – mehr als Best Practice.....	38
Energiewende und Marktinstrumente.....	11	Baden-Württembergs Brennstoffzellen-Heizungen im Praxistest.....	40
UNSERE KAMPAGNEN & PROJEKTE IN 2018.....	12	Praxistest Dämmung.....	41
Dienstleistungsaufträge		Praxistest KWL.....	42
Mein Klimaschutz – unsere umfangreichste Kampagne im Jahr 2018.....	14	Eigene Projekte.....	44
Heizspiegel für Deutschland, inkl. Informationsportal www.heizspiegel.de.....	16	Bundesweite Energieeffizienz-Kampagne „Meine Heizung kann mehr“.....	46
Energiesparmeister – Der Klimaschutz-Wettbewerb für Schulen.....	17	Stromspiegel für Deutschland.....	47
Wettbewerb „Blauer Kompass“.....	18	Unsere Aktivitäten in Europa.....	48
Informationsportal Kältemittel.....	19	Premium Light Pro.....	50
Wettbewerb „Deutscher Kältepreis“.....	20	Europäische Prosumer-Kampagne: SCORE.....	51
Konsum Verbraucher-Portal.....	21	DAS CO2ONLINE-JAHR IN ZAHLEN.....	52
Studie „Abbau von Hemmnissen bei der energetischen Gebäudesanierung durch industrielle Vorfertigung“.....	22	co2online-Monitor.....	54
Evaluation und Fördercontrolling zum Förderprogramm Energieeinsparzähler.....	23	Finanzen 2018.....	56
Energiemonitoring und Informationsaustausch bei Geräten und Anlagen der Gebäudetechnik zur Steigerung der Energieeffizienz sowie Optimierung der Sektorkopplung und der Bereitstellung von Flexibilität.....	24	Unser reichweitenstärkstes Portal.....	58
Wohnen und Sanieren – Empirische Wohngebäudedaten seit 2002.....	25	Unser meistgeklicktes Themendossier.....	58
Pflege, Evaluierung und Ausbau von anpassung.net.....	26	Unser meistgenutzter Online-Ratgeber.....	59
„Entwicklung eines „Mitmachinstruments“ zur umweltbezogenen Verbraucher*innen-Kommunikation.....	27	Unsere stärksten Twitter-Posts.....	59
Zuwendungen.....	28	GEMEINSAM STARK.....	60
Kampagne „Natürlich Dämmen – Klimaschutz zieht ein“.....	30	Das co2online Klimaschutz-Netzwerk.....	62
Kampagne „Unser Haus: effizient, komfortabel, sicher“.....	31	IMPRESSIONEN.....	64
		IMPRESSUM.....	66



Im Gedenken an unseren
Gründer und Geschäftsführer
Dr. Johannes D. Hengstenberg
(* 12.08.1944 – † 11.08.2019)

Am 11. August 2019 ist unser Gründer und Geschäftsführer Johannes D. Hengstenberg im Alter von 74 Jahren überraschend verstorben. Wir trauern um unseren Freund, Kollegen und einen großartigen Visionär für den Klimaschutz.

Unser offizielles Kennenlernen dauerte maximal fünf Minuten. „So machen wir das.“ Unsere Zusammenarbeit wurde mit kräftigem Handschlag besiegelt und mit Grappa begossen. Deine Entscheidungen kamen intuitiv aus Dir heraus. Oft warst Du Deiner Zeit dabei voraus. Im Jahr 2000 warst Du der Erste, der mit einem Online-Check (oder auch Ratgeber genannt) im Bereich Energie und Klima startete. Heute ist dies von keiner Website wegzu-denken.

2006 folgte die erste Version des Energiesparkontos. Gemeinsam mit Deinem Weggefährten Günter Alt habt ihr auf der Terrasse ein Monitoringtool für jedermann entworfen und stolz als ZDF-Wiso-Energiesparkonto den Zuschauern präsentiert. Im Hintergrund hatte Dein Team schlaflose Nächte. Würden die Server standhalten, würden die Programmierer fertig? Wie immer hatte es vorher viele „Neins“, „Ohs“, „Das geht doch nicht“ gegeben. Aber das galt für Dich nicht. Dein Fokus war auf „Das geht“. Inspirierend und erschöpfend zugleich für Dein Umfeld – nicht selten unbequem, garantiert immer aufreibend. Aber ist das nicht immer so bei Menschen, die wirklich etwas bewegen? Ja, so ist das!

Ich habe Dich immer dafür bewundert, wie Du Kritiker und nicht selten ihre verletzte Kritik beiseite geschoben hast. Nach Deinem Motto „I don't want a piece of cake, I want the whole fucking bakery“ stecktest Du voller Energie, voller Tatendrang, hast Dich nicht bremsen lassen. Dein Herzsthema – wirksamer Klimaschutz – trieb Dich an. „Ich möchte keine Illusion von Klimaschutz erzeugen. Wir brauchen den Realitätsbezug.“ Es gab und gibt keine Zeit zu verlieren. Nutzerzahlen, Datenauswertungen und die Gespräche mit Partnern waren Deine Luft zum Atmen. Wie oft saßt Du nächtelang an Deinem Rechner – und natürlich auch an Heiligabend – und schautest Dir entzückt die neuesten statistischen Kurven aus unserer Datenbank an. Schnell noch die aktuellsten Erkenntnisse per E-Mail mit Dropbox-Link an Deine Partner gesendet und zufrieden aufs Fahrrad gestiegen und zum Vietnamesen gedüst. Der perfekte Moment.

Dein Leben war intensiv und aufregend. Ich glaube, andere hätten dafür mindestens fünf Leben gebraucht. Du konntest ganze Restaurant-Abende damit füllen. Bilder, wie damals Dein VW-Bully die

Fahrenrampe runterrollte – mit Deinen beiden kleinen Söhnen im Auto und Dir davor – haben sich in mein Gedächtnis eingebrannt. Aber irgendwie ist es immer gut gegangen. So wie auch Deine ambitionierten Radfahrten durch die Berliner City. Die nicht eingehaltenen Verkehrsregeln waren die kleineren Sorgen im Vergleich zu aufgebrauchten Autofahrern, denen Du nur wegen Deiner guten Kondition entweichen konntest und die Dir mit sonst was drohten. Nochmal gut gegangen.

Du liebtest es, von einem Termin zum nächsten zu eilen – quer durch die Republik per Bahn. Gern in roten Socken. Oft sah ich die erstaunten Blicke Deiner Gesprächspartner. Das Staunen hielt oft an, wenn sie Deinen Ausführungen lauschten und Deine Energie spürten. Dein Netzwerk wurde jeden Tag größer. Durch Deinen Einsatz kamen Akteure zusammen, die zuvor noch nie miteinander gesprochen hatten und nun gemeinsame Geschäftsideen vorantreiben. Dir ging es dabei nie um das Finanzielle, auch wenn Du sagtest „Wir gehen jetzt auf Beutezug!“. Du wolltest etwas schaffen, etwas besser machen und einen Impact leisten. Nicht reden, machen. Oft auch ohne detailliertes Konzept oder wochenlange Analysen. Du hattest einfach Mut.

Trotz Deiner ganzen Ideen und Projekte war immer Platz für viel Leichtigkeit in Deinem Leben. Kino-Festivals, neueste Literatur oder kurze Abstecher zu Deinem geliebten Manufakturwaren waren immer fester Bestandteil. Dein Boot in Italien oder das Schifffahrtsmuseum in Barcelona waren Orte der Inspiration für Dich. Bis zum Schluss hast Du an Deinem Boot gewerkelt, bis Dein Herz Dir sagte: „Nun ist es gut, Johannes!“

Wenn ich abends verzweifelt am Schreibtisch saß, stecktest Du Deinen Kopf durch die Tür, hörtest zu, hattest Lösungen parat und sagtest: „Tanja, let's call it a day“. Ja, so machen wir das, Johannes. Du fehlst.

Tanja Loitz

Geschäftsführerin co2online und Partnerin in Crime von Johannes

PS: Jetzt muss ich das Buch „101 Gespräche für den Klimaschutz“ allein schreiben. Aber so ist es irgendwie, wir waren halt nie fertig.

Berlin, 12. August 2019



ÜBER UNS

Als gemeinnützige Beratungsgesellschaft mit Sitz in Berlin engagieren wir uns seit 2003 für den Klimaschutz. Die Geschäftsführung lag im Jahr 2018 bei Tanja Loitz und Dr. Johannes D. Hengstenberg.

Wir konzipieren, realisieren und evaluieren zielgruppenspezifische Projekte, Kampagnen und Forschungsvorhaben für nationale und internationale Auftrag- und Fördergeber*innen (u. a. Bundesministerien, Bundesämter, Europäische Kommission, Kommunen, Hersteller, Medien u. v. m.) und nutzen dafür fortlaufend aktuelle Aufhänger, um dauerhaft Reichweite und Relevanz zu erzielen.

Mit onlinebasierten Informationskampagnen, interaktiven EnergiesparChecks, Praxistests und zielgruppenspezifischen Beratungsangeboten motivieren wir dazu, Energieressourcen effizienter zu nutzen, Geld zu sparen sowie die Umwelt zu entlasten. Ein starkes Netzwerk mit Partner*innen aus den Bereichen Wissenschaft, Wirtschaft, Medien und Politik unterstützt unsere verschiedenen Projekte.

Die Handlungsimpulse, die wir auslösen, tragen nachweislich zur CO₂-Minderung bei. In den vergangenen Jahren konnten wir mit mehr als 13 Millionen

abgeschlossenen Onlineberatungen die Vermeidung von mehr als acht Millionen Tonnen Kohlenstoffdioxid (CO₂) anstoßen.

Seit über 15 Jahren sammeln wir Wissen und Praxiserfahrung und schärfen die Wahrnehmung der Verbraucher*innen für mehr Klimaschutz sowie für die Anpassung an den Klimawandel, schwerpunktmäßig in Deutschland. Unser interdisziplinäres Team arbeitet hoch motiviert an der benutzerfreundlichsten Aufbereitung von klimaschutzrelevanten Informationen und an interaktiven Lösungen, die zu mehr Klimaschutz motivieren.

Kampagnen und Projekte aus einer Hand: Von der Konzeption bis zur Umsetzung realisieren wir die einzelnen Schritte inhouse. Ob Gestaltung, Programmierung, Redaktion oder Pressearbeit. Unsere Kommunikationsexpert*innen und Projektmanager*innen orchestrieren die Kampagnenmaßnahmen – den Klimaschutz stets im Fokus.

2018 hatten wir unser 15-jähriges Jubiläum. Und wir haben in den vergangenen Jahren viel erreicht. Aber unsere Klimaschutz-to-do-Liste ist noch lange nicht abgearbeitet und unsere Ideen sind längst nicht erschöpft – wir bleiben am Ball!





UNSERE THEMEN

Wir widmen uns in unserer Arbeit voll und ganz dem Klimaschutz und der Energieeffizienz. Hier gibt es viele relevante Themenfelder, auf die wir uns mit dem erforderlichen Know-how und Weitblick, kurzen Reaktionszeiten und viel Engagement konzentrieren. Mit breitenwirksamen Instrumenten erreichen wir die Verbraucher*innen. Unser Ziel ist es, die richtige Information, zur richtigen Zeit am richtigen Ort zu vermitteln. Unser Fokus liegt dabei auf privaten Haushalten. Wir setzen auf eine datenbasierte Kommunikation sowie auf niedrigschwellige Beratungsangebote.

Klimaschutz und private Haushalte

Herausforderung

Deutschland verfolgt ambitionierte Klimaschutzziele. Um die wichtige und erforderliche Begrenzung des Temperaturanstiegs auf 2 Grad Celsius – idealerweise auf 1,5 Grad Celsius – zu erreichen, ist die Akzeptanz und eine aktive Beteiligung der Bürger*innen notwendig. Gleichzeitig sind die Preise für fossile Brennstoffe in den vergangenen Jahren gefallen. Ein Haupthebel für Klimaschutzmaßnahmen – die Wirtschaftlichkeit durch die Einsparung von Energiekosten – bricht zunehmend weg. Zudem fühlen sich Verbraucher*innen an vielen Stellen allein gelassen.

Die Vielfalt an Informationen und Handlungsmöglichkeiten sowie die gestiegene Komplexität an technischen Lösungen fordert Anwendende und Umsetzende immer stärker heraus, die für sie passende Information und Lösung zu finden. Hinzu kommt, dass es immer wieder zu Fehleinschätzungen des eigenen CO₂-Fußabdrucks kommt. Das kann zur Umsetzung von weniger wirksamen Maßnahmen führen.

Ansatz

Was kann man tun, um den eigenen CO₂-Fußabdruck zu verringern? Was motiviert Menschen, aktiv zu werden? Auf diese Fragen haben wir Antworten. Dabei spielt für uns Transparenz eine wesentliche Rolle.

- Verbrauche ich viel Energie und emittiere ich dadurch viel CO₂?
- Wie stehe ich im Vergleich zu anderen da?
- Erzielen meine Bemühungen Erfolge?

Wir bieten Orientierung in der Informationsflut rund um das Thema Klimaschutz und zeigen Handlungsmöglichkeiten auf. Es gilt, die richtige Information zur richtigen Zeit am richtigen Ort auszusteuern. Dazu zählt auch, dass wir neutrale Inhalte und verschiedene Werkzeuge zur Verfügung stellen, die die Bürger*innen in ihrer individuellen Lebenssituation abholen. Wir binden Angebote vor Ort ein, damit die Motivation auch wirklich zur Handlung führt.

Datenbasierte Kommunikation

Herausforderung

One fits all? Beim Thema Klimaschutz nicht möglich. Dafür sind die Ausgangsbedingungen und Lebensvorstellungen der Zielgruppen zu unterschiedlich. Wir beschäftigen uns intensiv mit den Fragestellungen

- Wie können wir Verbraucher*innen mit unterschiedlichen Motiven dort abholen, wo sie sind?
- Wie können wir sie mit Feedback-Instrumenten dauerhaft motivieren und aktivieren?
- Wie können wir kosteneffizient kommunizieren?

Ansatz

Bei der Entwicklung von Kommunikationsstrategien setzen wir auf datenbasierte und integrierte Ansätze. Wesentlich dabei ist, dass alle Maßnahmen ineinandergreifen, datenbankgestützt sind und im Idealfall zu einem Dialog mit den jeweiligen Nutzer*innen führen. Die Erkenntnisse aus dem Dialog mit den Zielgruppen und aus Praxistests fließen wiederum als mögliche Anreize oder Fakten in die Kommunikation und die Weiterentwicklung von Kampagneninhalten sowie Beratungstools ein. Auf Basis der E-Mail-Adresse und per SMS weisen wir Nutzer*innen immer wieder auf neue Inhalte und Angebote hin. Dabei setzen wir Feedback- und Monitoring-Tools sowie Nudging-Ansätze ein. Der datenbasierte Ansatz ermöglicht es uns, Kommunikationsmaßnahmen in ihrer Wirksamkeit zu überprüfen. Gewonnene Erkenntnisse fließen, unter Berücksichtigung von geltenden Datenschutzbedingungen, in unsere Datenbanken ein.

Energiewende und Marktinstrumente

Herausforderung

Mit Hilfe unserer reichweitenstarken Online-Beratungstools und durch das Feedback unserer Nutzer*innen haben wir kontinuierlich das „Ohr am Verbrauchenden“. Wie wirksam sind Maßnahmen? Welche Klimaschutz-Interessen haben die unterschiedlichen Zielgruppen? Welche Fördermittel werden genutzt? Welche gesetzlichen Vorgaben stoßen in der Praxis auf Widerstände? So entstehen Erkenntnisse, die wir in verschiedenen Forschungsvorhaben gemeinsam mit wissenschaftlichen Partnern aufbereiten, sowie Empfehlungen für die Weiterentwicklung von politischen Instrumenten und Effizienzprodukten. Unsere Kernthemen umfassen:

- Digitalisierung und Klimaschutz im Gebäude: Warum Verbraucher*innen mehr Digitalisierung für erfolgreichen Klimaschutz fordern sollten.
- Transparenz und Feedback über den eigenen Energieverbrauch und zu Kosten als wichtiger Handlungsanreiz: Wie können Sanierungen beschleunigt und gleichzeitig deren Wirksamkeit gesteigert werden?
- Neue Förderanreize: Wie können erfolgs- und emissionsabhängige Förderansätze gestaltet werden?
- Standardisierung und Industrialisierung: Wie kann dem Fachkräftemangel und dem Sanierungstau begegnet werden?





Wir machen Sie
zum/r Klimaschützer*in
und zeigen Ihnen, wie das geht.

UNSERE KAMPAGNEN & PROJEKTE IN 2018

Verbraucher*innen erhalten durch unsere Kampagnen und Projekte eine auf sie zugeschnittene Beratung, die nachweislich und nachhaltig zum Energiesparen anregt. Erfolgreich sind wir, wenn unsere Nutzer*innen den nächsten Schritt machen, also z. B. mit örtlichen Energieberater*innen oder Handwerker*innen Kontakt aufnehmen, ihr Wohngebäude energetisch modernisieren, ihren alten Kühlschrank durch ein hocheffizientes Gerät ersetzen oder ihr Nutzerverhalten optimieren. Folgend geben wir einen Überblick über die Projekte, die wir im Jahr 2018 bearbeitet haben.

Dienstleistungsaufträge

MEIN KLIMASCHUTZ Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit

zu Hause unterwegs beim Einkauf

Klimaschutz: Machen Sie mit?

Oliver aus Hamburg zeigt auf energieeffiziente Fenster und Türen

Zu Hause etwas für den Klimaschutz tun

82 Prozent der Emissionen im Haushalt fallen in nur zwei Bereichen an. Wer dort ansetzt, kann mit wenig Aufwand viel erreichen.

[mehr >](#)

Unterwegs etwas für den Klimaschutz tun

Die entscheidende Rolle spielt der Alltag. Wer klimafreundliche Lösungen wählt, sorgt für deutlich weniger Emissionen.

[mehr >](#)

Beim Einkauf etwas für den Klimaschutz tun

Wer einkauft, sollte vor allem auf eines achten: das Essen. Denn das ist für zwei Drittel der CO₂-Emissionen verantwortlich.

[mehr >](#)

Was machen Sie?

Zeigen Sie anderen, was Sie schon tun oder vorhaben – tragen Sie es auf der Karte ein.

Was machen Sie?

Ihr Name * Postleitzahl *

Was Sie machen, ist nicht dabei? Schreiben Sie uns!

Erzählen Sie anderen davon:

zu Hause
 unterwegs
 beim Einkauf

Aktuell: Was Sie jetzt noch machen können

Mit smarten Thermostaten weniger heizen

Laut Umfrage unterschätzen viele das Potenzial von Smart Home. Dabei können smarte Thermostate Kosten und CO₂ vermeiden.

[mehr >](#)

So lüften Sie jederzeit richtig

Richtig zu lüften, lohnt sich mehrfach – nicht nur in der Übergangszeit: CO₂-Emissionen, Kosten und die Schimmel-Gefahr sinken.

[mehr >](#)

Heizkosten-Abrechnungen prüfen und sparen

80 Prozent aller Abrechnungen fürs Heizen sind mangelhaft oder auffällig. Prüfen lohnt sich – für Geldbeutel und Klima.

[mehr >](#)

Mein Klimaschutz – unsere umfangreichste Kampagne im Jahr 2018

Auftrag:	Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit
Laufzeit:	August 2017 bis Juni 2020
Schwerpunktthema:	Klimaschutz – zu Hause, unterwegs, beim Einkauf
Zielgruppe:	Verbraucher*innen
Website:	www.mein-klimaschutz.de

Beschreibung

Die Mitmachkampagne „Mein Klimaschutz“ informiert Verbraucher*innen über individuelle Klimaschutzmöglichkeiten mit dem Ziel, Impulse zu geben und Handlungen auszulösen, die den individuellen CO₂-Ausstoß mindern und bindet die unterschiedlichen Zielgruppen und Akteure aktiv ein. Die Kampagne setzt insbesondere darauf, durch dialogbasierte Beratung zur richtigen Zeit am richtigen Ort die passenden Informationen zu vermitteln. Die Themenbereiche der Kampagne sind Heizen, Mobilität, erneuerbare Energien sowie nachhaltiger Konsum und Gebäudeoptimierung. Zentrale Beratungs- und Bewertungsangebote der Kampagne sind 14 interaktive Online-EnergiesparChecks, mehr als 40 Themendossiers mit ca. 440 Fachartikeln und eine umfangreiche Fördermitteldatenbank, die 750 regionale und überregionale Programme rund um die energetische Sanierung und den Neubau listet. Eine Kampagnen-Website und thematisch spezialisierte Landingpages bieten einen situativen Einstieg in Energiesparthemen und beantworten eine Vielzahl von praktischen Fragen zu den Themen Wohnen, Mobilität und Konsum. Die Kampagne hat zahlreiche Teilprojekte. Zwei dieser Projekte werden im Anschluss an die Kampagnendarstellung ausführlicher vorgestellt.

Highlights / Schwerpunkte 2018

Anfang Mai ging das Herzstück der Mitmachkampagne online: Das Web-Portal www.mein-klimaschutz.de beantwortet seitdem Fragen rund um den Klimaschutz im Alltag und animiert Nutzer*innen dazu, sich selbst einzubringen, beispielsweise indem sie ihre Klimaschutzmaßnahmen auf einer Deutschlandkarte eintragen und damit ihr Engagement sichtbar machen. Um Synergien zu schaffen, wurden Verknüpfungen zu Informationsangeboten von 20 Partner*innen und anderen Akteuren eingebunden.

Die Themenschwerpunkte für die zielgruppengenaue Kommunikation in 2018 mit umfangreichen Beratungsangeboten, weiterführenden Informationen und ausführlicher Presse- und Öffentlichkeitsarbeit waren Solarthermie und Heizen.

Neben zahlreichen anderen Veranstaltungen war die Kampagne mit Vorträgen und einem Fachworkshop im Mai 2018 auf den Berliner Energietagen vertreten und informierte im Sommer zum „Tag der offenen Tür der Bundesregierung“ die Besucher*innen vor Ort im Bundesumweltministerium, in Berlin.

Unsere beiden ältesten Projekte – aktueller und nachgefragter denn je:

Heizspiegel für Deutschland inkl. Informationsportal www.heizspiegel.de

Auftrag:	Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit, umgesetzt im Rahmen der Kampagne „Mein Klimaschutz“
Projektpartner:	Deutscher Mieterbund e. V.
Laufzeit:	seit 2003 kontinuierlich
Schwerpunktthema:	Heizen in Wohngebäuden
Zielgruppe:	Verbraucher*innen
Website:	www.heizspiegel.de

Beschreibung

Wohngebäude sind CO₂-Schwergewichte: Mehr als 25 Prozent des gesamten Energieverbrauchs und der CO₂-Emissionen in Deutschland gehen auf ihr Konto. Davon entfallen knapp 85 Prozent auf die Erzeugung von Raumwärme und Warmwasser – ein Bereich mit hohem Einsparpotenzial. Der Heizspiegel liefert Vergleichswerte zu den Heizkosten,

dem Heizenergieverbrauch und den CO₂-Emissionen zentral beheizter Wohngebäude, die mit Erdgas, Fernwärme oder Heizöl beheizt werden. Verbraucher*innen können die Werte ihres Gebäudes mit den Werten des Heizspiegels vergleichen und erfahren dadurch, ob die Werte ihres Gebäudes „günstig“, „mittel“, „erhöht“ oder „zu hoch“ sind.

Highlights / Schwerpunkte 2018

Der „Heizspiegel für Deutschland 2018“ wurde am 10. Oktober 2018 veröffentlicht. Die Aussagen dieses Heizspiegels beziehen sich auf das Abrechnungsjahr 2017 und basieren auf der Auswertung der Daten von 61.000 zentral beheizten Wohngebäuden. Die Heizkostenspanne für eine durchschnittliche 70 Quadratmeter große Wohnung lag im Abrechnungsjahr 2017 zwischen 550 und 1.180 Euro. Die großen Kostenunterschiede entstehen durch viele Faktoren. Der wichtigste: der energetische Sanierungsstand des Gebäudes. Die erfolgreichen Medienkooperationen mit dpa und Spiegel Online brachten eine hohe Aufmerksamkeit für das Thema.



Energiesparmeister – Der Klimaschutz-Wettbewerb für Schulen

Auftrag:	Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit, umgesetzt im Rahmen der Kampagne „Mein Klimaschutz“
Laufzeit:	seit 2009 kontinuierlich
Schwerpunktthema:	Klimaschutz in Schulen
Zielgruppe:	Schüler*innen und Lehrer*innen
Website:	www.energiesparmeister.de



zientesten, kreativsten und nachhaltigsten Klimaschutzprojekte an deutschen Schulen. Das beste Schulprojekt in jedem Bundesland gewinnt! Insgesamt werden im Rahmen des Wettbewerbs Preise in Höhe von 50.000 Euro ausgelobt. Ziel des Schulwettbewerbs ist es, das Engagement aktiver Schulen zu honorieren und erfolgreiche Schulprojekte bekannt zu machen. Ganz gleich, ob Grundschule, Förderschule, Gymnasium oder Berufsschule – wir sind Jahr für Jahr stolz auf jeden Einzelnen, der sich für den Klimaschutz engagiert!

Highlights / Schwerpunkte 2018

Im Jahr 2018 hatten sich knapp 270 Schulen mit einer Beteiligung von 30.000 Schüler*innen beworben. Die feierliche Preisverleihung fand am 15. Juni im Lichthof des Bundesumweltministeriums statt. Die Parlamentarische Staatssekretärin Rita Schwarzelühr-Sutter überreichte die Preise an die aus ganz Deutschland angereisten Schüler*innen. Neben den 16 Landessieger*innen und einer Bundessiegerin wurde zum zehnjährigen Jubiläum des Wettbewerbes ein Sonderpreis an eine ehemalige Preisträger-Schule mit der besten Weiterentwicklung seit ihrer Auszeichnung vergeben.

Beschreibung

Im Rahmen des Energiesparmeister-Wettbewerbs suchen co2online und das Bundesumweltministerium, unterstützt durch zahlreiche Partner*innen und Sponsor*innen, seit 2009 jedes Jahr die effi-

Wettbewerb „Blauer Kompass“

Auftrag:	Umweltbundesamt
Laufzeit:	Mai 2017 bis August 2018
Schwerpunktthema:	Klimafolgen und -anpassung
Zielgruppe:	nicht-staatliche Akteure
Website:	www.umweltbundesamt.de/blauerkompass

Beschreibung

Im Rahmen des Wettbewerbs Blauer Kompass des Kompetenzzentrums Klimafolgen und Anpassung (KomPass) wurden nicht-staatliche Akteure ausgezeichnet, die die Anpassung an die Folgen des Klimawandels in Deutschland innovativ und wegweisend umsetzen. Kernziel war es, die Notwendigkeit der Klimaanpassung in den gesellschaftlichen Fokus zu rücken und lokale Anpassungsmaßnahmen zu fördern. Der Wettbewerb richtete sich an Unternehmen, Vereine, Verbände und Stiftungen sowie Bildungs- und Forschungseinrichtungen, die sich in drei Kategorien bewerben konnten.

Highlights / Schwerpunkte 2018

Die Wettbewerbsrunde 2018 war ein voller Erfolg: Unterstützt durch die intensive Presse- und Öffentlichkeitsarbeit sowie eine aktive persönliche Ansprache potenzieller Teilnehmer*innen, konnten die Teilnehmerzahlen mehr als verdoppelt werden.

111 Bewerbungen gingen ein.

Erstmals fand ein Online-Voting um den Publikumspreis statt. Aus allen Bewerbungen wurden die 15 überzeugendsten Projekte ausgewählt und für die Auszeichnung „Blauer Kompass“ nominiert. Über einen Zeitraum von zwei Wochen konnte online für die 15 nominierten Anpassungsprojekte in der KomPass-Tatenbank abgestimmt werden. Insgesamt wurden 12.600 Stimmen abgegeben. Die Tatenbank war damit zeitweise die meistbesuchte Webseite des Umweltbundesamtes.

Den Höhepunkt des Wettbewerbs bildete die feierliche Preisverleihung im Bundesumweltministerium in Berlin. Insgesamt nahmen 100 Vertreter*innen aus Wirtschaft, Politik und Gesellschaft an der Veranstaltung teil. Bundesumweltministerin Svenja Schulze ehrte die Preisträger*innen und überreichte die Preise.



Informationsportal Kältemittel

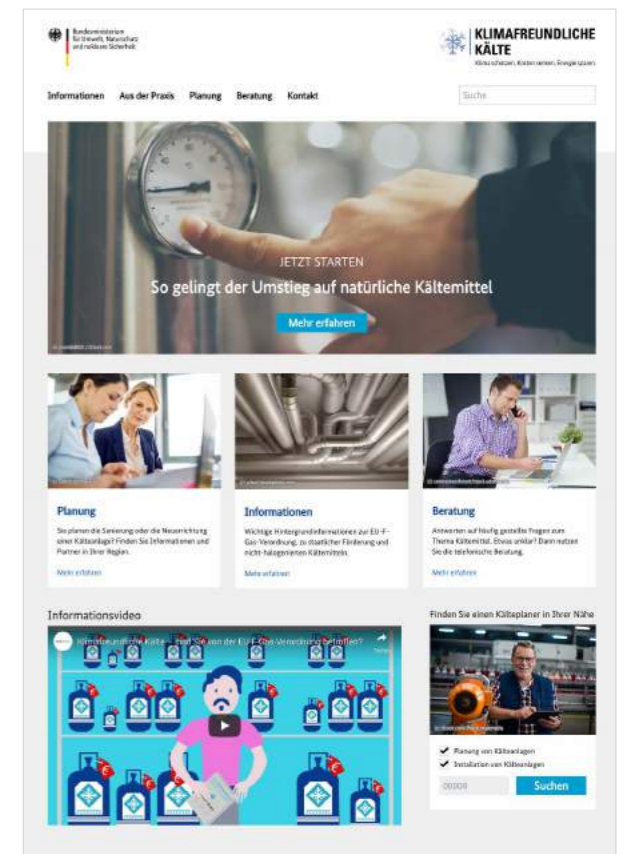
Auftrag:	Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit
Laufzeit:	August 2017 bis Juni 2019
Schwerpunktthema:	Folgen der F-Gas-Verordnung; Modernisierung und Neubau von Kälteanlagen
Zielgruppe:	Betreiber*innen von Kälteanlagen
Website:	www.kaeltemittel-info.de

Beschreibung

Die Bundesregierung will mit ihrem Aktionsprogramm Klimaschutz 2020 eine wirkungsvolle und vorfristige Umsetzung der so genannten F-Gas-Verordnung erreichen. Betreiber*innen von Kälte- und Klimaanlage, dem größten Anwendungsfeld von fluorierten Treibhausgasen, sind in diesem Zusammenhang wichtige Akteure. Um die Nachfrage zu erhöhen, sind neutrale, leicht auffindbare, gut verständliche und bedarfsgerecht angepasste Informationen für die Betreiber*innen erforderlich. Zu diesem Zweck stellt co2online einerseits ein umfassendes Onlineportal mit Fachartikeln, Infografiken, Videos, Kontaktdatenbanken und Praxisbeispielen zur Verfügung, andererseits bietet eine angeschlossene Beratungsstelle die Möglichkeit zur individuellen Beratung. Insbesondere eine persönliche Ansprache kann die Hemmschwelle gegenüber den neuen Techniken senken und damit den Einsatz nichthalogener Kältemittel erheblich beschleunigen.

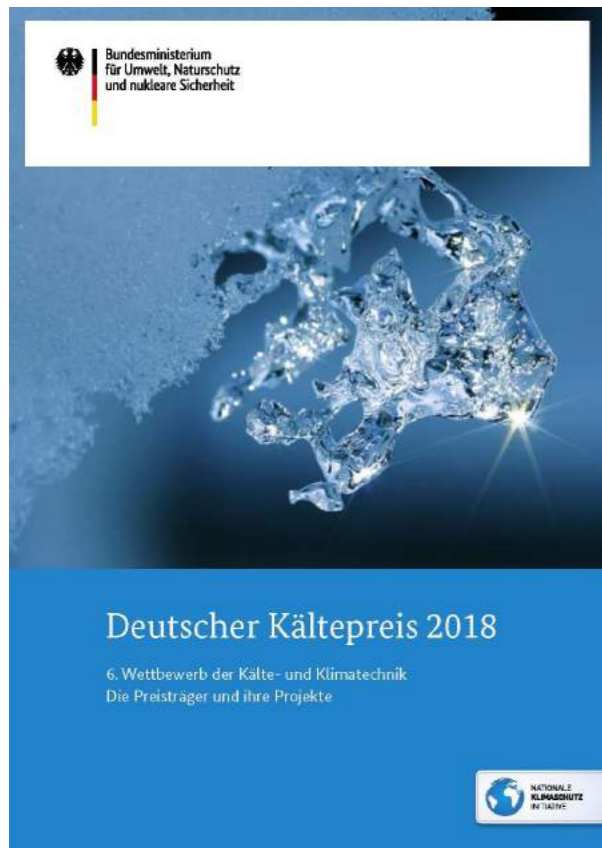
Highlights / Schwerpunkte 2018

In Zusammenarbeit mit dem Bundesumweltministerium, dem Umweltbundesamt und einem Fachbeirat wurden die inhaltlichen Schwerpunkte des Kältemittelportals „Klimafreundliche Kälte“ festgelegt und die Website www.kaeltemittel-info.de konzipiert sowie mit redaktionellen Inhalten bestückt. Darüberhinaus wurden ein Video und ein Flyer für die Außendarstellung umgesetzt.



Wettbewerb „Deutscher Kältepreis“

Auftrag:	Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit, im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative
Laufzeit:	November 2015 bis November 2018
Schwerpunktthema:	klimafreundliche Kältetechnik
Zielgruppe:	Betreiber*innen von Anlagen der Kälte- und Klimatechnik
Website:	www.co2online.de/kaeltepreis und www.klimaschutz.de/kaeltepreis



Beschreibung

Durch die Auslobung und Verleihung des „Deutschen Kältepreises“¹ werden Betreiber*innen entsprechender Anlagen und die Fachöffentlichkeit auf deren besonders hohe Einsparpotenziale hingewiesen. Außerdem soll vermittelt werden, dass sich Energieeffizienz-Maßnahmen in der Kälte-, Klima- und Wärmepumpentechnik innerhalb kurzer Zeit amortisieren, bzw. dass die unternehmensinterne Verzinsung von Investitionen in Energiesparmaßnahmen Renditen von 10 bis 30 Prozent pro Jahr erbringen kann – ein Vielfaches dessen, was auf den Kapitalmärkten derzeit möglich ist. Durch diese Sensibilisierung und Motivation leistet der „Deutsche Kältepreis“ einen bedeutenden Beitrag für die Verbreitung innovativer, hocheffizienter und emissionsarmer Technologien.

Highlights / Schwerpunkte 2018

Für den „Deutschen Kältepreis 2018“ wurden, nach Prüfung durch eine Fachjury, 37 Bewerbungen zugelassen. Die Preisverleihung fand am 7. Mai 2018 im Rahmen der Berliner Energietage im „Ludwig Erhard Haus“ statt. An der vorgelagerten Fachtagung nahmen 139 Personen teil, an der Preisverleihung 129 Personen. Bundesumweltministerin Svenja Schulze überreichte neun Preisträger*innen¹ aus drei Kategorien die Preise.

¹ Link zu den Preisträger*innen: www.co2online.de/ueber-uns/kampagnen-projekte/deutscher-kaeltepreis/6-deutscher-kaeltepreis/

Verbraucherportal Konsum

Projekt „Fachwissenschaftliche Unterstützung des Nationalen Programms für nachhaltigen Konsum: Relevanz und Wirkung von Verbraucherinformationen stärken“

Auftrag:	Umweltbundesamt
Laufzeit:	Juni 2016 bis November 2019
Schwerpunktthema:	Klimafolgen und -anpassung
Zielgruppe:	Verbraucher*innen
Website:	www.umweltbundesamt.de/umwelttipps-fuer-den-alltag

Beschreibung

Ziel dieses Projektes ist es, die Weichen dafür zu stellen, dass aus dem Verbraucher*innen-Portal des Umweltbundesamtes (UBA) ein Meta-Portal der Bundesregierung werden kann. Die Schwerpunkte liegen in der Erhöhung der Reichweite und bei der Verknüpfung des Portals mit bereits bestehenden Webseiten und Beratungsangeboten. Ergänzend werden die bisherigen an das UBA gestellten Fragen von Bürger*innen zum nachhaltigen Konsum ausgewertet und für die adressatengerechte Verbesserung des Informationsangebots genutzt. Zur Vergrößerung der Reichweite der Informationen zum nachhaltigen Konsum soll eine starke Visualisierung der zentralen Botschaften erreicht werden.

Highlights / Schwerpunkte 2018

Im Jahr 2018 wurden zehn neue Factsheets für das UBA-Verbraucher*innen-Portal erstellt.



Studie „Abbau von Hemmnissen bei der energetischen Gebäudesanierung durch industrielle Vorfertigung“

Auftrag:	Umweltbundesamt
Projektpartner:	Buildings Performance Institute Europe (BPIE)
Laufzeit:	Februar 2018 bis August 2020
Schwerpunktthema:	Industrielle Gebäudesanierung
Zielgruppe:	Politik; Bau- und Wohnungswirtschaft; Wissenschaft

Beschreibung

Die industrielle Gebäudesanierung verfolgt das Ziel, mittels Vorfertigung von Bauteilen die Sanierungskosten nachhaltig zu senken bei gleichzeitig reduziertem Bedarf an Fachkräften. Hierdurch könnte die Zahl der energetischen Gebäudesanierungen deutlich erhöht und ein starker Beitrag zur Erreichung der Klimaschutzziele im Gebäudebereich geleistet werden.

Im Rahmen einer Studie werden zunächst Aktivitäten des europäischen Auslands im Bereich der industriellen Gebäudesanierung untersucht. Betrachtet werden der Stand und die Rahmenbedingungen der Markteinführung, aber auch rechtliche, technische sowie finanzielle Aspekte. Im direkten Kontakt mit umgesetzten Modellprojekten sollen die Potenziale bezüglich Kostendegression, Energieeffizienz und Treibhausgas-Reduzierung bestimmt werden. Anschließend wird die Übertragbarkeit der europäischen Erfahrungen auf Deutschland untersucht. Hierbei gilt es, einerseits den in Deutschland mittels

industrieller Sanierung adressierbaren Gebäudebestand und daraus resultierende Einsparpotenziale an Energie und Treibhausgasen zu ermitteln. Weiter werden Empfehlungen erarbeitet, wie – z. B. über Förderprogramme – die Markteinführung der industriellen Sanierung von Gebäuden in Deutschland unterstützt werden kann.

Die Studie ergänzt ein 2017 begonnenes Vorhaben der Deutschen Energie-Agentur (dena), das gemeinsam mit Akteuren der Bau- und Wohnungswirtschaft konkrete Pilotvorhaben in Deutschland anstoßen will.

Highlights / Schwerpunkte 2018

Die europäische Vergleichsstudie wurde umgesetzt. In Brüssel fand ein Stakeholder-Workshop im Rahmen des Projektes statt.

Evaluation und Fördercontrolling zum Förderprogramm Energieeinsparzähler

Auftrag:	Bundeswirtschaftsministerium / Bundesamt für Ausfuhrkontrolle
Projektpartner:	ÖKOTEC GmbH, ifeu GmbH
Laufzeit:	Juni 2016 bis Mai 2019
Schwerpunktthema:	Einführung von Mehrwertdiensten für Energieeffizienz, Evaluierung der Einsparung
Zielgruppe:	Unternehmen
Website:	www.bafa.de/esz

Beschreibung

Das Pilotprogramm Einsparzähler des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie verfolgt das Ziel, die Einführung von Mehrwertdiensten für Energieeffizienz, basierend auf den Daten intelligenter Zähler (Smart Meter), zu unterstützen. Die Innovation des Programms liegt in der Förderung des gemessenen Einsparergebnisses: Je mehr Energie nachgewiesenermaßen eingespart wird, desto höher fällt die Förderung aus. Unternehmen oder Unternehmenskonsortien können sich die Entwicklungskosten für intelligente Messsysteme mit Hard- und Softwarekomponenten anteilig fördern lassen. Smarte Messkonzepte können bei allen Zielgruppen Anwendung finden und Einsparungen von Strom, Gas, Wärme oder Kälte ermitteln.

Highlights / Schwerpunkte 2018

Es fanden sieben Fachveranstaltungen mit Antragsteller*innen im Bundeswirtschaftsministerium statt, u.a. zu den Themen Messkonzepte, Lastmanagement, Open Source und Finanzierung von Energieeffizienz-Projekten sowie eine Fachveranstaltung im Umweltministerium Baden-Württemberg. Im Rahmen des Projektes wurden Best Practice-Beispiele und Fachartikel zum Einsparzähler veröffentlicht und Empfehlungen zur Weiterentwicklung der Förderrichtlinie erarbeitet.

Energiemonitoring und Informationsaustausch

bei Geräten und Anlagen der Gebäudetechnik zur Steigerung der Energieeffizienz sowie Optimierung der Sektorkopplung und der Bereitstellung von Flexibilität

Auftrag:	Bundeswirtschaftsministerium; Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle
Laufzeit:	Juni 2017 bis Januar 2019
Schwerpunktthema:	Monitoring Gebäudetechnik
Zielgruppe:	politischer Raum, Hersteller von Gebäudetechnik, Wissenschaft

Beschreibung

Das Projekt entwickelt Empfehlungen, wie anlagenseitiges Verbrauchs- und Effizienz-Monitoring bei Geräten und Anlagen der Gebäudetechnik technisch umgesetzt und auf den Markt gebracht werden kann, um dadurch zusätzliche Emissionsminderungspotenziale beim Strom- und Wärmeverbrauch in Gebäuden erschließen zu können.

Zahlreiche Anlagen der Gebäudetechnik – dies ergaben verschiedene Untersuchungen – werden nicht so effizient betrieben, wie es technisch möglich wäre. Gleichzeitig sind die Anlagen selbst bislang nicht in der Lage, den Nutzenden bzw. Handwerksbetrieben relevante Informationen zur Effizienz ihrer Betriebe zur Verfügung zu stellen.

Ein kontinuierliches Messen von Verbrauch und Effizienz der Anlagen findet in der Regel nicht statt, ebenso wenig deren Visualisierung. Das Ausstat-

tungsniveau mit Messtechnik ist aktuell für ein adäquates Energiemonitoring häufig nicht ausreichend.

Im Rahmen des Vorhabens galt es, durch die umfangreiche Auswertung von Studien und Expert*innen-Gespräche, vielversprechende Verfahren eines anlagenseitigen Energiemonitorings zu definieren, Aufwand und Nutzen zu ermitteln und daraus folgend, Handlungsempfehlungen an die Politik zu entwickeln.

Highlights / Schwerpunkte 2018

Im November fand ein Expert*innen-Hearing im Bundeswirtschaftsministerium statt. Hier wurden die zentralen Ergebnisse der Studie vorgestellt.

Wohnen und Sanieren – Empirische Wohngebäudedaten seit 2002

Auftrag:	Umweltbundesamt
Laufzeit:	Oktober 2016 bis Dezember 2018
Schwerpunktthema:	Statistiken zum Wohngebäude-Bestand in Deutschland
Zielgruppe:	Entscheider*innen in Politik und Wirtschaft, Medien, wissenschaftliche Einrichtungen, Kommunen und weitere
Website:	www.wohngebaeude.info

Beschreibung

Das Projekt befasste sich mit tiefgehenden Erkenntnissen zum Wohngebäude-Bestand in Deutschland und der Fortschreibung des Sanierungsstandes sowie des Energieverbrauchs. Zu diesem Zweck wurden die Gebäudedaten wissenschaftlich aufbereitet und ausgewertet sowie mit weiteren relevanten Datenquellen verknüpft. Es wurden Indikatoren abgeleitet, die beispielsweise die Entwicklung des Heizenergieverbrauchs und des Modernisierungsstandes von Wohngebäuden auf eine empirische Basis stellen. Die Aktivitäten im Wohngebäude-bereich wurden dabei messbar gemacht. Die Ergebnisse wurden auf der Website wohngebaeude.info und in einem Hintergrundbericht² sowie einer Broschüre³ veröffentlicht.

Highlights / Schwerpunkte 2018

Es fanden ein Treffen der AG Daten zur Finalisierung der Datenanalyse und -bereinigung sowie das letzte Fachbeiratsstreffen statt. Dabei wurden dem Beirat die zentralen Ergebnisse des Projektes sowie das neue Informationsportal vorgestellt. Ende 2018



wurde das Projekt abgeschlossen, ein detaillierter Hintergrundbericht und eine Broschüre wurden erarbeitet und publiziert. Die Projekt-Webseite verfügt über eine Vielzahl von Daten in Form von berechneten Indikatoren und ist frei zugänglich. Durch ein jährliches Update und fortlaufende Verbesserungen soll sich das Portal als verlässliche Informations- bzw. Datenquelle etablieren.

² Vgl. www.umweltbundesamt.de/sites/default/files/medien/1410/publikationen/2019-05-23_cc_22-2019_wohnunndsanieren_hintergrundbericht.pdf

³ Vgl. www.umweltbundesamt.de/sites/default/files/medien/1410/publikationen/2019-06-03-barrierefrei-broschuere_wohnunndsanieren.pdf

Pflege, Evaluierung und Ausbau von anpassung.net

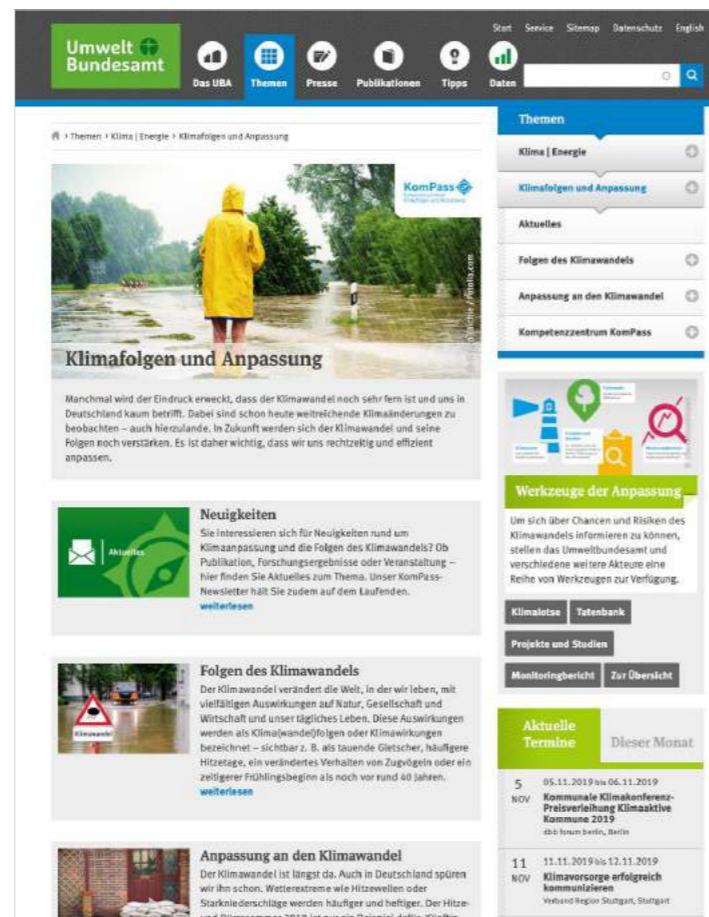
Auftrag: Umweltbundesamt
Laufzeit: Januar bis November 2018
Schwerpunktthema: Anpassung an den Klimawandel
Zielgruppe: Kommunen, Wissenschaft, Expert*innen und Unternehmen
Website: www.anpassung.net

„Entwicklung eines „Mitmach-instruments“ zur umweltbezogenen Verbraucher*innen-Kommunikation

Auftrag: Umweltbundesamt
Laufzeit: Januar 2018 bis September 2020
Schwerpunktthema: umweltbezogene Kommunikation
Zielgruppe: Verbraucher*innen
Website: folgt 2019

Beschreibung

Mit dem Internetauftritt www.anpassung.net, des Kompetenzzentrums Klimafolgen und Anpassung (KomPass) werden Daten und Informationen bereitgestellt, die die Entscheidungs- und Handlungsfähigkeit von Akteuren zur Anpassung an den Klimawandel stärken sollen. Hauptziel dieses Vorhabens war es, den Webauftritt www.anpassung.net zu aktualisieren, klarer und anwendungsfreundlicher zu strukturieren und als umfassendes Kommunikationsinstrument zur zielgruppengerechten Bereitstellung von Informationen und Diensten des Umweltressorts zur Klimawandelanpassung auszubauen. Die Startseite des KomPass-Internetauftritts wurde neu gestaltet und verschlankt. Die Hauptnavigation wurde reduziert und die Übersichtlichkeit somit deutlich erhöht. Bestehende Inhalte wurden aktualisiert und überarbeitet. Zudem wurden vier KomPass-Newsletter erstellt und versendet.



Beschreibung

Ziel des Vorhabens ist es, ein onlinebasiertes „Mitmachinstrument“ (Bildungstool) zur umweltbezogenen Verbraucher*innen-Kommunikation zu entwickeln, das die Wirksamkeit unterschiedlicher Maßnahmen im Bereich nachhaltiger Konsum fokussiert, dabei verschiedene Maßnahmen und Wirkungskategorien adressiert, unterschiedliche Lebensstile abbildet und sich eher spielerisch des Themas annimmt.

Das Bildungstool ist ein Special Interest Angebot, das fehlerhafte Alltagstheorien aufgreift, die nachhaltigem Konsum im Wege stehen.

Highlights / Schwerpunkte 2018

Gemeinsam mit dem Bundesumweltministerium und dem Umweltbundesamt fand ein Design-SPRINT Workshop zur Konzeption des Onlineangebots statt. Auf Basis der Ergebnisse des Workshops wurde ein Prototyp des Mitmachinstruments entwickelt und mit Nutzer*innen getestet.



UNSERE KAMPAGNEN & PROJEKTE IN 2018

Zuwendungen

Kampagne „Natürlich Dämmen – Klimaschutz zieht ein“

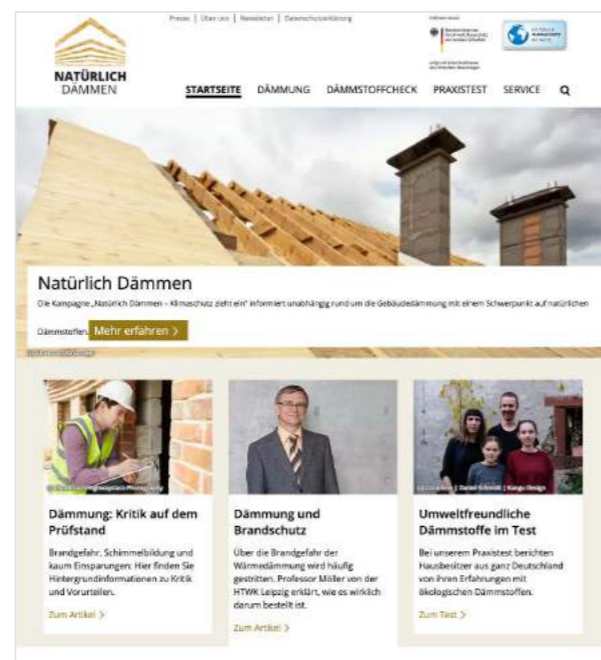
Zuwendung:	Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit, im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative
Projektpartner:	Deutsche Umwelthilfe e. V.
Laufzeit:	März 2017 bis Februar 2020
Schwerpunktthema:	Gebäudedämmung, Fokus auf natürlichen Dämmstoffen
Zielgruppe:	Verbraucher*innen
Website:	www.natuerlich-daemmen.info

Beschreibung

Ziel des Projekts ist die Bereitstellung und der Austausch von umfassenden und sachlichen Informationen zu Dämmstoffen und Dämmmaßnahmen. Mögliche Hemmnisse der Gebäudedämmung und der verschiedenen Materialien werden interessenneutral thematisiert. Verbraucher*innen werden in die Lage versetzt, individuell zu beurteilen, welches Dämmmaterial (konventionell oder Naturdämmstoff) für ihr Vorhaben geeignet ist. Als methodische Innovation des Vorhabens bietet eine neue, onlinebasierte Entscheidungsmatrix Verbraucher*innen einen vereinfachten Zugang zum Thema Gebäudedämmung. Das Vorhaben soll zu einer stärkeren Nachfrage nach energetischen Sanierungsmaßnahmen beitragen und dabei sowohl die Energieeffizienz als auch die CO₂-Reduzierung im Fokus haben.

Highlights / Schwerpunkte 2018:

Im Rahmen eines sogenannten Praxistests wurden Privathaushalte vor, während und nach ihren Dämmmaßnahmen begleitet. Per Interviews und Fotos wurde die Sanierung der Gebäudehülle dokumentiert, Hemmnisse und Probleme wurden beleuchtet. Aus den Erfahrungen der Teilnehmer*innen wurden



Tipps für eine gelungene Gebäudedämmung erstellt und auf der Website veröffentlicht. Außerdem wurde die onlinebasierte Entscheidungsmatrix, der sogenannte „DämmstoffCheck“, entwickelt und veröffentlicht. Hiermit erfahren Hausbesitzer*innen, welche Dämmstoffe sich für ihr Gebäude eignen, wie viel diese kosten und was die wichtigsten Vor- und Nachteile sind.

Kampagne „Unser Haus: effizient, komfortabel, sicher“

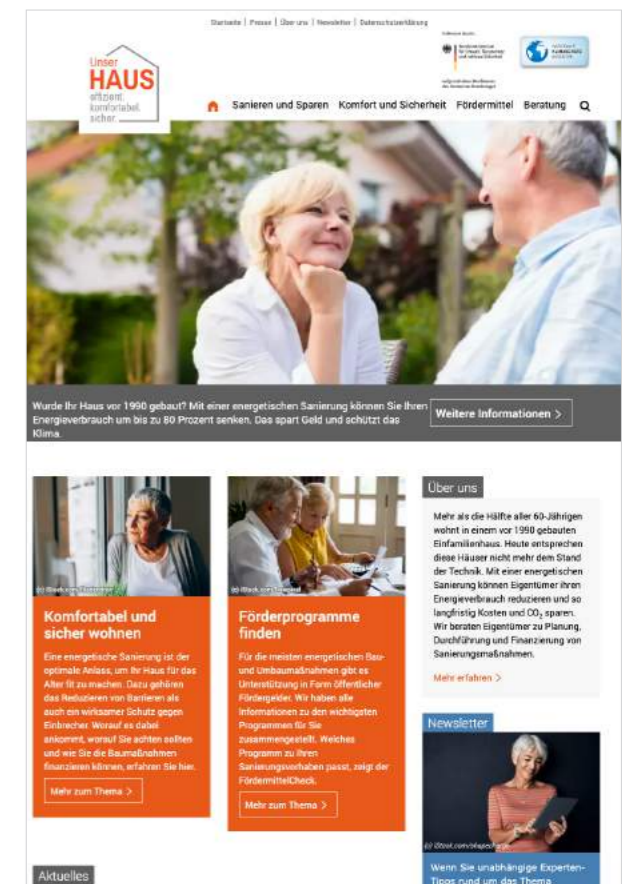
Zuwendung:	Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit, im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative
Projektpartner:	Institut für sozial-ökologische Forschung, Institut für ökologische Wirtschaftsforschung, Bremer Energie-Konsens GmbH, Klimaschutzagentur Region Hannover GmbH
Laufzeit:	Januar 2017 bis Juni 2019
Schwerpunktthema:	Vorzüge energetischer Sanierungen
Zielgruppe:	Verbraucher*innen, speziell Hauseigentümer*innen über 60 Jahre
Website:	www.unser-haus-sanieren.de

Beschreibung

Über die Hälfte aller Hauseigentümer*innen ist 60 Jahre und älter. Um anspruchsvolle Klimaschutzziele zu erreichen, ist diese Personengruppe von zentraler Bedeutung. Doch ältere Hauseigentümer*innen scheuen häufig vor einer Gebäudesanierung zurück. Der Projektverbund entwickelt Strategien, um diese Zielgruppe für eine energetische Sanierung zu gewinnen. Das Thema Energieeffizienz wird mit weiteren Themen und Motiven verbunden, die für ältere Eigenheimbesitzer*innen eine wichtige Rolle spielen. Zudem werden relevante Fragen zu Komfort, Barrierefreiheit und Sicherheit berücksichtigt.

Highlights / Schwerpunkte 2018:

Es wurde ein zielgruppenspezifisches Dossier „Wohnen im Alter“ erstellt und veröffentlicht, das relevante Fragen zu energetischen Sanierungsmaßnahmen, Barrierefreiheit und Sicherheit beantwortet. Entstanden ist zudem eine Übersicht von Beratungsangeboten zu den Themenschwerpunkten der Kampagne.



Die Zusatzheizung

Nutzung ergänzender Heizsysteme im Gebäudebereich. Auswirkung auf die Klimabilanz von Gebäuden.

Zuwendung:	Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung, Forschungsinitiative „Zukunft Bau“
Laufzeit:	September 2016 bis November 2018
Schwerpunktthema:	Zusatzheizungen
Zielgruppe:	Verbraucher*innen, politische Entscheider*innen

Beschreibung

Das Forschungsprojekt untersuchte die Nutzung ergänzender Heizsysteme (in Form von Einzelraumfeuerungsanlagen) im Gebäudebereich und dessen Auswirkungen auf die Energie- und Klimabilanz von Gebäuden.

Auch wenn grundlegende Informationen über die Verbreitung von Zusatzheizungen vorlagen, konnte vor Projektbeginn das Ausmaß des Energieverbrauchs weder durchschnittlich noch auf Ebene des Gebäudes valide beziffert werden. Es wurde vermutet, dass ein Großteil der Zusatzheizungen die Wärme nicht passgenau abgibt, was sukzessive zu einer überhöhten Raumtemperatur und einem unnötigen Mehrverbrauch von Heizenergie führt. Die zunehmende Beliebtheit von Kaminöfen bei Hauseigentümer*innen und der Einsatz von Zusatzheizungen in Neubauten erhöhen den Forschungsbedarf.

Folgende Fragestellungen wurden beantwortet⁵: Haben Haushalte unnötig hohe Heizkosten, ohne es in dieser Form wahrzunehmen? Welche Motive zur Nutzung von Zusatzheizungen gibt es? Welche Nutzungstypen sind verbreitet, und wie ist der Kenntnisstand eine effiziente Nutzung und die Umweltbelastung betreffend? Zu welchen Teilen ist die Zusatzheizung komplementär oder substituierend zur Hauptheizung? Ergeben sich aus einer detaillier-

ten Berücksichtigung von Zusatzheizungen Veränderungen im hochgerechneten durchschnittlichen Energieverbrauch im deutschen Wohngebäudebestand und bewegen sich ggf. nötige Anpassungen im rechtlichen Rahmen, bspw. Energieeinsparverordnung (EnEV) oder Erneuerbare-Energien-Wärmegesetz (EEWärmeG)?

Highlights / Schwerpunkte 2018:

2018 wurde das Projekt durch die Veröffentlichung der Studie erfolgreich beendet. Als zentrales Ergebnis ist festzuhalten, dass Zusatzheizungen mit etwa 33 Prozent zur Deckung des Raumwärmebedarfs von Ein- und Zweifamilienhäusern (EZFH) beitragen. In über 30 Prozent der EZFH werden solche Heizungen genutzt. Die Nutzung von Zusatzheizungen trägt zu einer nicht unerheblichen Einsparung von Primärenergie bei. Im Gegenzug verzeichnen diese Gebäude jedoch insgesamt einen Endenergie-Mehrverbrauch von durchschnittlich 18 Prozent. Hier wird ein hoher Aufklärungs- und Informationsbedarf gesehen.

Neben einer detaillierten Projektbeschreibung im Endbericht wurden auch Empfehlungen an die Politik ausgesprochen. Durch unterschiedliche Kommunikationskanäle, wie zum Beispiel eine Pressemitteilung, wurde die Studie verbreitet.

„Klimaschutz auf Platz 1“

SEO-Beratung für Umwelt- und Klimaschutzorganisationen

Zuwendung:	Deutsche Bundesstiftung Umwelt
Laufzeit:	Juli 2015 bis Dezember 2018
Schwerpunktthema:	Suchmaschinenoptimierung
Zielgruppe:	Klimaschutz- und Umweltorganisationen
Website:	www.co2online.de/seo-beratung



Beschreibung

Nahezu alle Menschen in Deutschland nutzen Suchmaschinen – und für die meisten Websites sind Besuche aus Suchmaschinen der stärkste Besucher*innen-Kanal. Aufgrund mangelnder Ressourcen oder fehlender technischer Kompetenzen sind die Websites von Klima- und Umweltschutzorganisationen häufig nicht oder nur teilweise für die Auffindbarkeit in Suchmaschinen optimiert. Die Folge: Webseiten und Inhalte

werden von Verbraucher*innen nicht gefunden. Mit dieser Problematik musste sich auch co2online vor einigen Jahren auseinandersetzen. Die Lösung: eine durchdachte Strategie zur Suchmaschinenoptimierung (SEO).

Im Rahmen des Projekts gab co2online Erfahrungswerte und Erfolgsfaktoren weiter. Im Laufe von dreieinhalb Jahren wurden Agenturen und Organisationen aus dem Bereich Umwelt- und Klimaschutz beraten und begleitet. Von zentraler Bedeutung war der Wissenstransfer in Workshops und Leitfäden: co2online schulte die teilnehmenden Organisationen darin, das entsprechende Know-how intern aufzubauen und SEO mittelfristig selbst durchzuführen.

Highlights / Schwerpunkte 2018:

Im Dezember 2018 wurde das Projekt erfolgreich zuzende geführt. Die bislang laufenden Beratungen wurden abgeschlossen und evaluiert. Darüber hinaus lag der Schwerpunkt des Projekts auf der Entwicklung und Verbreitung konkreter Maßnahmen, um die Erkenntnisse in die Breite zu tragen und möglichst vielen Organisationen zur Verfügung zu stellen.

Dazu wurde mit Hilfe eines Fachbeirats, bestehend aus Expert*innen verschiedener gemeinnütziger Organisationen, sowohl bestehende Hemmnisse diskutiert als auch Lösungsansätze zur weiteren Verbreitung des Themas herausgearbeitet. Zahlreiche Optimierungsmaßnahmen wurden auf eigenen Websites und Drittseiten getestet. Die Ergebnisse flossen in eine 80-seitige Publikation⁶ ein. Dieses Werk bietet einen Überblick zum Status Quo und zu aktuellen Trends bei der Internetnutzung und zeigt, welche Optimierungsmaßnahmen eigenständig umgesetzt werden können, um die Reichweite der eigenen Website zu steigern. Die Broschüre soll vor allem Organisationen aus den Bereichen Umwelt- und Klimaschutz dabei helfen, ein besseres Verständnis für die Kanäle zu entwickeln, über die Besucher*innen zu ihnen gelangen sowie Chancen der digitalen Kommunikation effektiver zu nutzen.

⁵ Vgl. www.co2online.de/fileadmin/co2/research/zusatzheizung-studie.pdf

⁶ Vgl. www.co2online.de/zielgruppen-online-erreichen



UNSERE KAMPAGNEN & PROJEKTE IN 2018

Unteraufträge

ESQUIRE
Energiespeicherdienste für smarte Quartiere

Das Projekt | Die Quartiere | Projektbeteiligte | Veranstaltungen | Publikationen | Presse | Kontakt

Suche

Batteriespeicher für die dezentrale Energiewende

Für die Energiewende wird es immer wichtiger, erneuerbaren Strom dezentral zu speichern. Er kann dadurch flexibel verbraucht werden und entlastet die Stromnetze. Einen wichtigen Baustein bilden Batteriespeicher, die mehrere Haushalte gemeinsam nutzen. Das Projekt Esquire untersucht, wie solche „Quartierspeicher“ eingeführt werden können, die zwei Bedingungen erfüllen: Die Nutzer/innen müssen sie akzeptieren und sie müssen das Stromsystem stabilisieren. Dienstleistungen und Geschäftsmodelle, die dazu beitragen können, entwickelt das Projekt gemeinsam mit Nutzer/innen und kommunalen Akteuren.

Aktuelles
03. DEZEMBER 2018

Japanische Delegation besucht Quartierspeicher in Groß-Umstadt

Eine japanische Wirtschaftsdelegation mit hochrangigen Vertretern u. a. von Mitsubishi Electric und Fujitsu hat sich bei dem Esquire-Projektpartner Entega über smarte Zukunftsprojekte im Energiebereich informiert. Dabei besuchte die Abordnung auch die Solarsiedlung in...

[weiterlesen](#)

18. SEPTEMBER 2018

Umfrage zu Batteriespeichern gestartet

Die Forscher/innen des Projektes Esquire führen zur Zeit eine Online Umfrage durch, mit der sie Einstellungen zu Batteriespeichern und Speicherdienstleistungen untersuchen wollen.

[weiterlesen](#)

Förderung

Das Projekt wird gefördert vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) in der Fördermaßnahme Smart Service Stadt: Dienstleistungsinnovationen für die Stadt von Morgen. Projektlaufzeit: 03/2017 - 06/2020

Stromspeicher in der Stadt

Die interaktive Website erklärt mithilfe von Texten, Videos und Grafiken, wie ein Stromspeicher in der Stadt funktioniert und welche Vorteile er bringt.

[ZUR INFOGRAFIK](#)

Projektsteckbrief

Der Projektsteckbrief ist hier als Download verfügbar

„ESQUIRE“ – Energiespeicherdienste für smarte Quartiere

Auftrag:	Institut für ökologische Wirtschaftsforschung gGmbH/ Hauptauftraggeber: Bundesministerium für Bildung und Forschung
Projektpartner:	Buildings Performance Institute Europe
Laufzeit:	April bis November 2018 (Zeitraum des Unterauftrags)
Schwerpunktthema:	Industrielle Gebäudesanierung
Zielgruppe:	Planungsbehörden, Wohnungs- und Bauwirtschaft
Website:	www.esquire-projekt.de

Beschreibung

Im Projekt „ESQUIRE – Energiespeicherdienste für smarte Quartiere“ werden Dienstleistungen und Geschäftsmodelle für einen wirtschaftlich langfristig tragfähigen Betrieb von Quartierspeichern erarbeitet. Zu diesem Zweck werden Dienste gemeinsam mit Nutzer*innen von Photovoltaik-Anlagen (PV) entwickelt und erprobt. Dies erfolgt u. a. durch einen Praxistest in zwei Quartieren, in denen gemeinschaftliche PV-Anlagen und –speicher installiert

wurden. co2online führte als Teilauftrag eine Verbraucher*innen-Befragung zum Thema gemeinschaftlicher Solarspeicher durch und organisierte drei Fokusgruppendifkussionen mit Besitzer*innen von PV-Anlagen, um weitere Anforderungen an Quartierspeicher und entsprechende Dienstleistungen zu identifizieren.



Wir geben dem
Klimaschutz ein Gesicht

UNSERE KAMPAGNEN & PROJEKTE IN 2018

Praxistests – mehr als Best Practice

Mit der von uns entwickelten Methode „Praxistest“ geben wir dem Klimaschutz ein Gesicht. Es gibt neue Technologien im Bereich der Energieeffizienz auf dem Markt? Wir probieren sie mit unseren Nutzer*innen aus! Unsere Praxistests begleiten Verbraucher*innen vor, während und nach einer Modernisierungsmaßnahme und stellen den Entscheidungs- und Umsetzungsprozess der teilnehmenden Haushalte Schritt für Schritt vor. Andere Eigenheimbesitzer*innen werden so über die Technologie selbst, über deren Potenziale und über Erfahrungen bei der Nutzung informiert und bestenfalls motiviert, sich mit der Frage zu beschäftigen, ob die Technik auch für ihr Gebäude geeignet wäre.

Baden-Württembergs Brennstoffzellen-Heizungen im Praxistest

Auftrag:	Baden-Württemberg Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft
Projektpartner:	Klimaschutz- und Energieagentur Baden-Württemberg GmbH
Laufzeit:	August 2017 bis Februar 2018
Schwerpunktthema:	Brennstoffzellen-Technologie
Zielgruppe:	Verbraucher*innen
Website:	www.praxistest-brennstoffzelle.de

Praxistest KWL

Zuwendung:	Deutsche Bundesstiftung Umwelt
Projektpartner:	Passiv Haus Institut
Laufzeit:	Februar 2018 bis Januar 2020
Schwerpunktthema:	kontrollierte Wohnraumlüftung im Praxistest
Zielgruppe:	Verbraucher*innen
Website:	www.praxistest-kwl.de

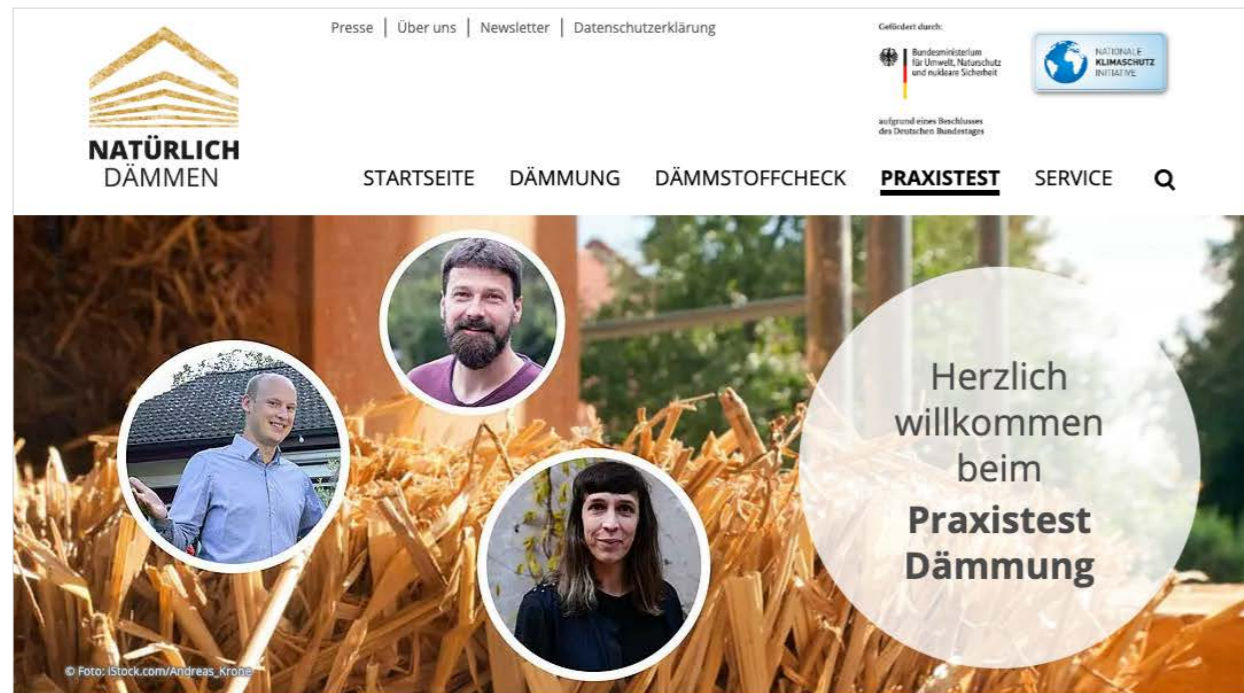
Beschreibung

Die Kommunikationsoffensive „Praxistest Brennstoffzelle“ stellte die Brennstoffzellen-Technologie vor – verbrauchernah aufbereitet. Damit sollten Eigenheimbesitzer*innen zum einen über die grundsätzlichen Potenziale und praktischen Nutzungserfahrungen von Brennstoffzellen-Heizungen und zum anderen über das regionale Beratungsangebot zur energetischen Modernisierung des Eigenheims aufgeklärt werden. Für den Praxistest wurden sechs Teilnehmer*innen gewonnen, begleitet und ihre jeweiligen Maßnahmen kommunikativ aufbereitet. Je zwei von ihnen ließen sich beraten, installierten oder nutzten bereits eine Brennstoffzellen-Heizung. Sie dienten als authentische Praxisbeispiele und motivierten weitere Haushalte, sich mit der Technologie und möglichen Energieberatungen auseinanderzusetzen. Das Projekt wurde von Experten-Botschafter*innen unterstützt, die so weit gingen, die Brennstoffzelle als „Universalgenie im Heizungskeller“ zu bezeichnen. Ergänzend zum Praxistest ist ein Themendossier verfügbar⁷. Das Projekt wurde in 2018 abgeschlossen.

⁷ Vgl. www.co2online.de/modernisieren-und-bauen/brennstoffzellen-heizung/

Beschreibung

Beim „Praxistest KWL“ berichten sechs Haushalte von ihren Erfahrungen rund um Einbau und Nutzung einer Lüftungsanlage. Das Projekt wird von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt gefördert und von bluMartin, NIBE und Vaillant unterstützt. Fachlich wird der Praxistest von der Fachgemeinschaft für effiziente Energieanwendung, dem Passivhaus Institut und der Verbraucherzentrale NRW begleitet. Ziel ist, mehr Transparenz und Akzeptanz in das Themenfeld kontrollierte Wohnraumlüftung zu bringen.



Wie wohnt es sich in einem ökologisch gedämmten Haus? Wir haben Hausbesitzer aus ganz Deutschland beim Dämmen ihrer Gebäude begleitet. Hier erzählen unsere Praxistester von ihren persönlichen Erfahrungen mit den umweltfreundlichen Dämmstoffen. Wie sich das Wohnklima durch die Dämmung verändert hat. Welchen Problemen sie sich stellen mussten. Und ob sich das Dämmen finanziell auszahlt.

Unsere Praxistest-Teilnehmer



Das könnte Sie außerdem interessieren



Praxistest Dämmung

Auftrag:	Umsetzung im Rahmen der Kampagne „Natürlich Dämmen – Klimaschutz zieht ein“
Laufzeit:	August 2017 bis Februar 2019
Schwerpunktthema:	umweltfreundliche Dämmstoffe
Zielgruppe:	Verbraucher*innen
Website:	www.natuerlich-daemmen.info/praxistest

Beschreibung

Wir haben Hausbesitzer*innen aus ganz Deutschland beim Dämmen ihrer Gebäude begleitet. Unsere Praxistester*innen berichten von ihren persönlichen Erfahrungen mit ökologischen Dämmstoffen: Wie hat sich das Wohnklima durch die Dämmung verändert, welchen Problemen mussten sie sich stellen, und wirkt sich das Dämmen auf den Energieverbrauch aus?

Highlights / Schwerpunkte 2018:

Deutschlandweit wurden Haushalte gesucht, die bereits mit ökologischen Dämmstoffen gedämmt haben oder dies noch vorhatten. Die Dämmstoffwahl war hier bei allen Teilnehmenden am kritisch-

ten, da noch sehr große Unsicherheiten zu Qualität und Dämmleistung rund um die verschiedenen Dämmstoffe kursieren. Dies erschwerte die Teilnehmer*innenauswahl, da einige finale Kandidat*innen aufgrund der Auswahl konventioneller Dämmstoffe wieder ausgeschieden sind. Die schlussendliche Auswahl von fünf Haushalten zeichnet ein sehr diverses Bild in Regionalität, Geschlechter- und Altersverteilung. Neben demografischen Kennwerten beeindruckt der Praxistest vor allem aufgrund der verschiedenen Beweggründe, mit ökologischen Dämmstoffen zu dämmen. Von pragmatischen bis idealistischen Entscheidungskriterien gibt dieser Praxistest ein Gesamtbild über die Aspekte des Dämmens mit natürlichen Dämmstoffen authentisch wieder.



UNSERE KAMPAGNEN & PROJEKTE IN 2018

Eigene Projekte

„Meine Heizung kann mehr“

Bundesweite Energieeffizienz-Kampagne

Auftrag: Eigenes Projekt, unterstützt durch ein breites Bündnis von Verbänden, Wirtschaft und Fachmedien (zuvor gefördert vom BMU, im Rahmen der NKI; 2011 bis 2014)

Laufzeit: seit 2011 kontinuierlich

Schwerpunktthema: Heizungsoptimierung in Wohngebäuden

Zielgruppe: Verbraucher*innen, Fachleute

Website: www.meine-heizung.de

Beschreibung

Die Kampagne „Meine Heizung kann mehr“ erhöht den Bekanntheitsgrad des hydraulischen Abgleichs von Heizungsanlagen, informiert Verbraucher*innen über die Vorteile der Heizungsoptimierung und begleitet Hauseigentümer*innen auf dem Weg zu weiteren Modernisierungsmaßnahmen.

Highlights / Schwerpunkte 2018:

Unter dem Titel „Frühjahrsputz für die Heizung“ wurde zu Beginn des Jahres mit unterschiedlichen Presseaktionen und Social Media-Aktivitäten auf die geringinvestiven Maßnahmen zur Heizungsoptimierung hingewiesen. Ebenso beschäftigte sich die Kampagne vermehrt mit der Konnektivität von Heiztechnik und dem Thema Smart Home. Im Rahmen von Treffen mit Projektpartner*innen wurde über Innovationen und das Sparpotenzial von intelligenter Haus- und Heiztechnik gesprochen, co2online referierte auf unterschiedlichen Fachveranstaltungen zu den Chancen der Digitalisierung im Wärmebereich. In der redaktionellen Arbeit entstanden neue Artikel und Kampagnenmaterialien rund um das Thema Smart Home.

Stromspiegel für Deutschland

Auftrag: Eigenes Projekt, unterstützt durch ein breites gesellschaftliches Bündnis

Laufzeit: seit 2012 kontinuierlich

Schwerpunktthema: Stromverbrauch in Haushalten

Zielgruppe: Verbraucher*innen

Website: www.stromspiegel.de

Beschreibung

Der Stromspiegel für Deutschland ist das Ergebnis eines breiten gesellschaftlichen Bündnisses von Verbraucherorganisationen, Wirtschaftsverbänden, Energieagenturen und Forschungseinrichtungen. Gemeinsam wollen die Akteure die Energieeffizienz erhöhen und einen wichtigen Beitrag für den Klimaschutz leisten. Der Stromspiegel bündelt zahlreiche Initiativen zur Stromberatung und motiviert private Haushalte, ihren Stromverbrauch zu verringern und weniger klimaschädliche CO₂-Emissionen zu verursachen. Der Stromspiegel für Deutschland liefert bundesweit gültige Vergleichswerte für den Stromverbrauch von Privathaushalten.

Highlights / Schwerpunkte 2018:

Es erfolgte ein kompletter Relaunch der Website www.stromspiegel.de. Im Rahmen dieser Umstellung erfolgt neben den inhaltlichen Anpassungen und der Stärkung der Marke („Stromspiegel“ statt zuvor „Die Stromsparinitiative“) ebenfalls ein grafischer Rebrush der Website. Ergänzend zum Rebrush wurden zahlreiche Artikel inhaltlich und redaktionell aktualisiert.



Gebäudetyp	Warmwasser	Personen im Haushalt	Verbrauch in Kilowattstunden (kWh) pro Jahr						
			A	B	C	D	E	F	G
Haus	ohne Strom	1-2 Personen	bis 1.300	bis 1.700	bis 2.000	bis 2.500	bis 3.000	bis 4.000	über 4.000
		3-4 Personen	bis 2.000	bis 2.500	bis 2.800	bis 3.100	bis 3.600	bis 4.400	über 4.400
		5-6 Personen	bis 2.900	bis 3.500	bis 4.000	bis 4.300	bis 5.000	bis 6.000	über 6.000
	mit Strom	1-2 Personen	bis 3.500	bis 4.100	bis 4.600	bis 5.500	bis 6.300	bis 8.000	über 8.000
		3-4 Personen	bis 4.200	bis 5.000	bis 5.500	bis 6.000	bis 7.000	bis 8.400	über 11.000
		5-6 Personen	bis 5.000	bis 6.000	bis 6.500	bis 7.500	bis 8.500	bis 11.000	über 11.000
Wohnung	ohne Strom	1-2 Personen	bis 800	bis 1.000	bis 1.300	bis 1.500	bis 1.800	bis 2.200	über 2.200
		3-4 Personen	bis 1.300	bis 1.600	bis 2.000	bis 2.400	bis 2.600	bis 3.000	über 3.000
		5-6 Personen	bis 1.800	bis 2.000	bis 2.500	bis 2.900	bis 3.400	bis 4.000	über 4.000
	mit Strom	1-2 Personen	bis 1.900	bis 2.300	bis 2.800	bis 3.200	bis 3.900	bis 4.500	über 4.500
		3-4 Personen	bis 2.000	bis 2.700	bis 3.300	bis 4.000	bis 5.000	bis 6.000	über 6.000
		5-6 Personen	bis 2.500	bis 3.100	bis 3.800	bis 4.400	bis 5.400	bis 6.800	über 8.800



UNSERE KAMPAGNEN & PROJEKTE IN 2018

Aktivitäten in Europa

Premium Light Pro

Zuwendung:	Europäische Kommission, Horizon 2020
Projektpartner:	Projektkonsortium auf EU-Ebene
Laufzeit:	April 2015 bis Juli 2019
Schwerpunktthema:	Beleuchtung
Zielgruppe:	Kommunen und Dienstleister*innen
Website national:	www.premiumlightpro.de
Website europäisch:	www.premiumlightpro.eu



Denn trotz bekannter Vorteile der LED in der Praxis – höhere Lebensdauer, geringer Energieverbrauch, mehr Flexibilität, einfachere Steuerung, leichtere Entsorgung und Wartung – bestehen im privaten und öffentlichen Dienstleistungssektor noch immer Hemmnisse und Vorbehalte. Dazu zählen beispielsweise die finanzielle Lage von Kommunen, Rahmenbedingungen durch laufende Verträge, unklare Expertise bei Planer*innen, Architekt*innen und Installateur*innen, aber auch erhebliche Unsicherheit mit Blick auf Amortisationszeiten und die Lichtqualität. Premium Light Pro setzt hier an und unterstützt Kommunen dabei, Hemmnisse und Barrieren zu überwinden. Die Kampagne zielt darauf ab, den Einsatz innovativer LED-Lösungen im öffentlichen und privaten Sektor weiter zu erhöhen.

Beschreibung

Egal ob Verwaltungsgebäude, Schule, Straße oder Parkanlage: LED-Lösungen bieten Kommunen großes Sparpotenzial bei den Energiekosten. Schätzungsweise 75 Prozent der Verwaltungs- und Schulbeleuchtung gilt als veraltet. 300 Millionen Euro Stromkosten könnten Kommunen pro Jahr durch Modernisierungsmaßnahmen bei der Straßenbeleuchtung einsparen. Hier setzt die Kampagne Premium Light Pro an und begleitet Kommunen sowie private und öffentliche Dienstleister*innen auf ihrem Weg zu effizienten LED-Beleuchtungssystemen im Innen- und Außenbereich.

Highlights / Schwerpunkte 2018

In 2018 finalisierte das Projektkonsortium Leitfäden, die Kommunen und Organisationen eine praktische Hilfe bei der Ausschreibung von Beleuchtungsprojekten bieten. Vertiefend wurden die Inhalte der Leitfäden in zwei Tagesseminaren in Stuttgart und Hannover sowie in einer Webinar-Reihe den Fortbildungsteilnehmenden näher gebracht. Als starker Partner wurde das Beschaffungsamt des Bundesministeriums des Inneren gewonnen, um die Verbreitung der Kampagneninhalte noch zielgruppengerechter zu forcieren.

Europäische Prosumer-Kampagne: SCORE

Zuwendung:	Europäische Kommission, Horizon 2020
Projektpartner:	Projektkonsortium auf EU-Ebene
Laufzeit:	April 2018 bis März 2021
Schwerpunktthema:	Finanzierung und Akzeptanz der Energiewende durch Consumer Stock Ownership Plans
Zielgruppe:	Kommunen, Verbraucher*innen, Verbände
Website:	www.score-h2020.eu

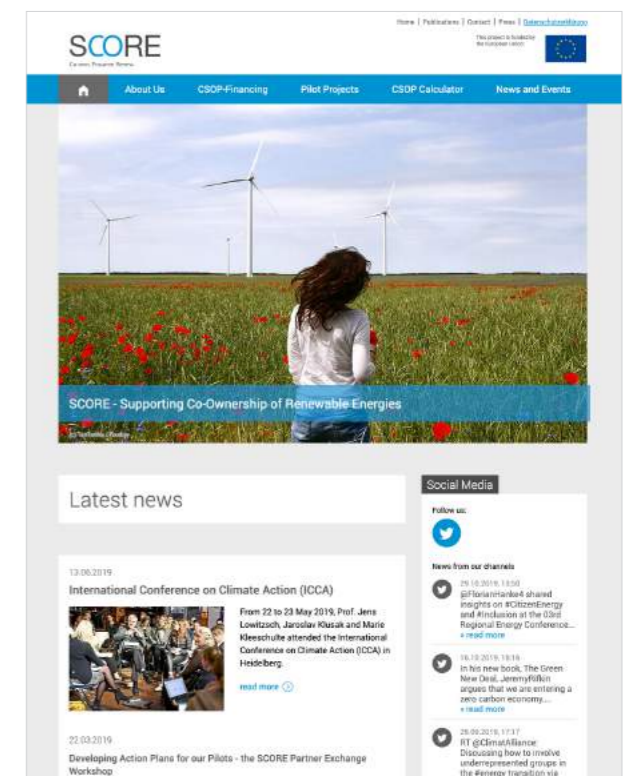
Beschreibung

Mit der Neufassung der Erneuerbare-Energien-Richtlinie hat die Europäische Union die Weichen für eine bürgernahe Energieversorgung gestellt. Neben der Förderung von sogenannten Prosumert*innen wird explizit der Marktzugang für Energiegenossenschaften (Energy Communities) erleichtert. Insbesondere in Deutschland wächst die Zahl der Energiegenossenschaften, doch es braucht weitere attraktive und innovative Beteiligungs- und Finanzierungsmodelle für alle Bürger*innen.

Ein neuer Ansatz, der die verschiedenen Anknüpfungspunkte verbindet, ist der sogenannte Consumer Stock Ownership Plan (CSOP = Verbraucherkapitalbeteiligungsplan). Dieser erleichtert nicht nur die Finanzierung von Energieprojekten, sondern fördert durch die Beteiligung von Bürger*innen die Akzeptanz von Projekten im Bereich der erneuerbaren Energien – insbesondere auf lokaler Ebene. Diese Projekte können vor Ort einen wichtigen Beitrag zur Erreichung kommunaler und nationaler Klimaschutzziele leisten.

Highlights / Schwerpunkte 2018

Die Weichen für die Pilotprojekte im Susa-Tal in Italien, in der Stadt Słupsk in Polen und in Litoměřice in Tschechien wurden gestellt. Zum Projektstart fand das Kick-off-Meeting des gesamten Konsortiums in Frankfurt an der Oder statt.

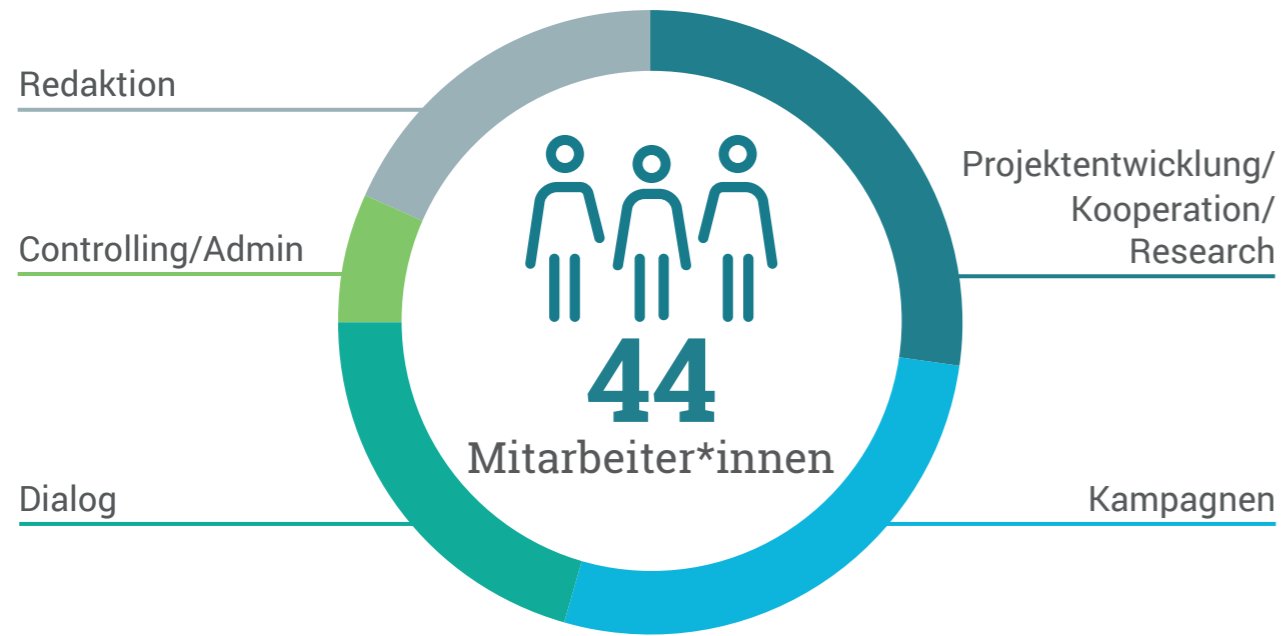




CO2ONLINE IN ZAHLEN

Dank unseres gesamten Teams, dessen Expertise und täglichen Engagements, dank umfangreicher redaktioneller Inhalte und der kontinuierlichen Weiterentwicklung unserer Angebote und natürlich dank der Unterstützung durch unser gesamtes Netzwerk, haben wir 2018 richtig viel erreicht!

co2online-Monitor



7 Jahre **2** Monate
Durchschnittliche Betriebszugehörigkeit

19
Kleine Klimaschützer*innen in der co2online-Familie

12.025
Nutzer*innen unserer Webseiten täglich

40 Veröffentlichte Dossiers von co2online

Online-Reichweite
3,0 Mio.
Website-Besuche

Dialog-Reichweite
1,1 Mio.
Versandvolumen

1,37 Mio.
Beratungen

Medien-Reichweite
713 Mio.
Auflage

Berücksichtigt sind alle Kampagnen, Projekte und Webseiten von co2online, sowie Beratungen über die Portalpartner von co2online.

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2018 bis zum 31.12.2018

Bilanz

Aktiva	31.12.2018	31.12.2017
A. Anlagevermögen	79.411,30 €	72.596,30 €
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	11.261,30 €	11.263,30 €
II. Sachanlagen	68.150,00 €	61.333,00 €
B. Umlaufvermögen	4.533.903,67 €	3.490.388,91 €
I. Vorräte	2.649.358,83 €	1.733.296,18 €
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	383.359,41 €	446.637,34 €
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	1.501.185,43 €	1.310.455,39 €
C. Rechnungsabgrenzungsposten	15.762,06 €	5.994,99 €
Bilanzsumme, Summe Aktiva	4.629.077,03 €	3.568.980,20 €
Passiva	31.12.2018	31.12.2017
A. Eigenkapital	312.604,39 €	401.776,59 €
I. gezeichnetes Kapital	25.000,00 €	25.000,00 €
1. nicht eingeforderte ausstehende Einlagen	-6.250,00 €	-6.250,00 €
2. eingefordertes Kapital	18.750,00 €	18.750,00 €
II. Bilanzgewinn	293.854,39 €	383.026,59 €
davon Gewinnvortrag	383.026,59 €	677.124,01 €
B. Rückstellungen	73.300,00 €	69.800,00 €
C. Verbindlichkeiten	4.062.495,18 €	3.000.775,69 €
davon mit Restlaufzeit bis 1 Jahr	4.062.495,18 €	3.000.775,69 €
D. Rechnungsabgrenzungsposten	180.677,46 €	96.627,92 €
Bilanzsumme, Summe Passiva	4.629.077,03 €	3.568.980,20 €

Anhang

Allgemeine Angaben

Die co2online gemeinnützige Beratungsgesellschaft mbH, Hochkirchstr. 9, 10829 Berlin, hat ihren Sitz in Berlin und ist eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichtes Berlin (Charlottenburg) unter der Registernummer HRB 91249.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2018 wurde auf der Grundlage der Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuchs aufgestellt. Ergänzend zu diesen Vorschriften waren die Regelungen des GmbH-Gesetzes zu beachten.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Nach den in § 267 HGB angegebenen Größenklassen ist die Gesellschaft eine kleine Kapitalgesellschaft.

Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Erworbene immaterielle Anlagewerte wurden zu Anschaffungskosten angesetzt und, sofern sie der Abnutzung unterlagen, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Die planmäßigen Abschreibungen wurden nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände linear vorgenommen.

Bewegliche Gegenstände des Anlagevermögens bis zu einem Wert von 800,00 Euro wurden im Jahre des Zugangs voll abgeschrieben.

Die Vorräte wurden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt. Sofern die Tageswerte am Bilanzstichtag niedriger waren, wurden diese angesetzt.

Forderungen und Wertpapiere wurden unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken bewertet.

Rückstellungen wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags passiviert. Bei Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden künftige Preis- und Kostensteigerungen berücksichtigt und eine Abzinsung auf den Bilanzstichtag vorgenommen. Als Abzinsungssätze werden die den Restlaufzeiten der Rückstellungen entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssätze der vergangenen sieben Geschäftsjahre verwendet, wie sie von der Deutschen Bundesbank gemäß Rückstellungsabzinsungsverordnung monatlich ermittelt und bekannt gegeben werden.

Verbindlichkeiten wurden zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Unser reichweitenstärkstes Portal

www.co2online.de – mit 1,7 Millionen Besucher*innen im Jahr 2018.

Durch eine laufend verbesserte Usability, umfangreiche Wissensvermittlung durch 40 Themendossiers mit mehr als 400 Fachartikeln, 13 EnergiesparChecks (Online-Ratgeber) und das Energiesparkonto ist unsere Unternehmenswebseite Anlaufstelle für nahezu alle Zielgruppen, die sich für Klimaschutz und Energieeffizienz interessieren und auf der Suche nach Hilfestellungen, fachlichem Input, Beispielen, Materialien oder Trends und Auswertungen im Themenfeld sind. Die breit gefächerten Inhalte und Angebote informieren, sensibilisieren und motivieren alle, die selbst einen Beitrag zum Klimaschutz leisten wollen – privat oder beruflich.

Unser meistgeklicktes Themendossier Fördermittel – 500.000 Seitenaufrufe

Mit knapp 500.000 Seitenaufrufen wurde unser Dossier „Fördermittel“ im Jahr 2018 am stärksten nachgefragt: Das Dossier informiert rund um Fördermöglichkeiten des Bundes, der Länder und von Kommunen, zu Themen wie Einbruchschutz, altersgerechtes Umbauen, Heiztechnik und über weitere Möglichkeiten für den Gebäudebestand, Neubauten sowie für kleine und mittlere Unternehmen (KMU). Es gibt eine Vielzahl an Maßnahmen zur energetischen Modernisierung, die durch Zuschüsse oder zinsgünstige Kredite gefördert werden.

Unser meistgenutzter Online-Ratgeber

Rat und Tat – 265.000 Nutzungen

Mit mehr als 265.000 Nutzungen war unser Online-Branchenbuch „Rat und Tat“ im Jahr 2018 unser Tool mit den meisten Zugriffen. Mit diesem Online-Ratgeber finden Verbraucher*innen qualifizierte Handwerker*innen, Energieberater*innen und weitere Ansprechpartner*innen in ihrer Region.

Unsere stärksten Twitter-Posts



Jetzt folgen:





GEMEINSAM STARK

Das co2online Klimaschutz-Netzwerk

Auch im Jahr 2018 haben viele Partner*innen unsere Arbeit unterstützt, als Multiplikator*innen fungiert, unsere Projekte begleitet und dazu beigetragen, dass der Klimaschutz auf den Agenden von Entscheider*innen und der Politik eine höhere Priorität bekommt.

Dafür sagen wir danke!



* Kooperations-, Portal- und Linkpartner

Auszug aus unserem Partnernetzwerk:

→ [Link zu allen Partnern](#)










2018

365/24/7

ONLINE ERREICHBAR – Auch offline waren wir 2018 aktiv

Online sind unsere Angebote rund um die Uhr erreichbar – an jedem Tag im Jahr. Aber auch offline waren wir im regen Austausch mit Partner*innen und Verbraucher*innen und haben unsere Arbeit vorgestellt, so z. B. im Rahmen von Fachgesprächen, Workshops, Tagungen, den Berliner Energietagen und auf dem Tag der offenen Tür im Bundesumweltministerium. Hier ein paar Impressionen.

Was andere am liebsten machen

saisonale/regionale Lebensmittel kaufen		80 %
richtig lüften		77 %
weniger Lebensmittel wegwerfen		56 %
Warmwasser sparen		50 %
Carsharing nutzen		41 %
Thermostate erneuern		18 %
E-Rad fahren		3 %

Und was machen Sie?

Jetzt mitmachen und informieren unter:

→ www.co2online.de

→ www.heizspiegel.de

→ www.stromspiegel.de

→ www.meine-heizung.de

→ www.mein-klimaschutz.de

→ www.unser-haus-sanieren.de

→ www.natuerlich-daemmen.info

IMPRESSUM

Herausgeber: co2online gemeinnützige GmbH | Hochkirchstraße 9 | 10829 Berlin | info@co2online.de | www.co2online.de

Redaktion: Tanja Loitz, Stefanie Jank, Dörte Miosga, Stefan Heimann

Gestaltung und Satz: Mirja Dittrich

Bildnachweise: Titelseite co2online.de | Alois Müller, Seite 4: Phil Dera; Seite 6: nailliaschwarz / photocase.de; Seite 7: Phil Dera; Seite 8: pixabay / pexels; Seite 10: Phil Dera; Seite 12: Alois Müller; Seite 16: Phil Dera; Seite 17: Phil Dera; Seite 18: Jan Zappner; Seite 28: Valentina Locatelli / Unsplash, Seite 34: Mirja Dittrich, Seite 38 v. l. o. n. r. u.: Nadine Meise, 2-3: Eilsa Meyer, Alois Müller, Elisa Meyer, 6-7: Daniel Schmidt / Kangu Design, Alois Müller, Phil Dera; Seite 44: von emoji / photocase.de; Seite 48: twilightproductions / iStock; Seite 52: BartekSzewczyk / iStock, Seite 60: Skitterphoto / pexels; Seite 64 v. l. o. n. r. u.: 1: Phil Dera, 2-4: Jan Zappner, 5-9: co2online, 10: Jan Zappner

Stand: November 2019

